



Zum Stand der Energiefrage in der Gemeinde Ahrntal

AN DIE
AHRNTALER HAUSHALTE

Liebe Ahrntalerinnen und Ahrntaler

Im Gemeindeblatt Nr. 3/2012 wurde der Bevölkerung bereits mitgeteilt, dass nur die Ahrntaler E-Werk Genossenschaft die rechtlichen Voraussetzungen und die Möglichkeit besitzt, die Verteilung von günstigem Strom auf das gesamte Gemeindegebiet auszuweiten. In den folgenden vier Schritten wurden von Seiten der Gemeinde die letzten Voraussetzungen dafür geschaffen.

1. Die Wasserkonzession seitens der Landesregierung für die Stromproduktion am Schwarzenbach ist inzwischen an die Genossenschaft (Weitfeld Konsortial GmbH) mit 19.02.2013 erteilt worden.

2. In der unterzeichneten "**Vereinbarung**" vom 10. November 2012 zwischen den Verwaltungsräten der Ahrntaler E-Werk Genossenschaft, jenen der Ahr Energie GmbH, dem E-Werk Ernst Hofer aus Steinhaus und dem vollzählig anwesenden Gemeindeausschuss wurden noch einmal

die gegenseitigen Interessen und die vertraglichen Bedingungen festgesetzt und gemeinsam als verbindlich unterschrieben.

3. Mit Schreiben vom 16.02.2013 an die E-Werk Genossenschaft und zur Kenntnisnahme an die Gemeindeverwaltung hat sich die Ahr Energie GmbH bereit erklärt, die von der Genossenschaft geforderten Bedingungen vollinhaltlich zu erfüllen. Die Ahr Energie GmbH und Herr Ernst Hofer erklären sich mit den Bedürfnissen und den Interessen der Bevölkerung solidarisch, indem sie von der Ahrstufe IV (Steinhaus - St. Jakob) die noch notwendigen Produktionskapazitäten der Genossenschaft überlassen, damit die erforderliche Produktionsmenge für die Gesamtverteilung erreicht werden kann. Dies stellt einen wesentlichen Fortschritt in der Energiefrage dar.

4. Mit der Erteilung der Wasserkonzession seitens der zuständigen Behörden ist die

Gemeindeverwaltung nach Überprüfung aller Bedingungen verpflichtet, ihrerseits die Baukonzession innerhalb von 60 Tagen zu formalisieren.

Die Wasserkonzession am Schwarzenbach wurde in entscheidender Weise aufgrund der Gemeindeintervention durchgesetzt.

Für die Netzübernahme hat die Gemeinde alle Gesuche und Gutachten erstellen lassen. Alle dadurch entstandenen Kosten wurden von der Gemeindeverwaltung aufgebracht, um keine Schritte zu versäumen. Alle diese Bemühungen wurden unter der ausdrücklichen Voraussetzung getätigt, begünstigten Strom für die **gesamte Gemeindebevölkerung** zu erreichen. Die Liste der diesbezüglichen Gemeindebeschlüsse und Initiativen erstreckt sich über 7 Seiten. Zweieinhalb Jahre zeitraubender und intensiver Einsatz stecken dahinter. Nichts wurde bisher unterlassen.

Verbilligte Stromtarife

Durch die Ausweitung der Verteilung ergeben sich für die bisherigen Stromabnehmer der Ahrntaler E-Werk Genossenschaft keine Benachteiligungen. In seiner

touristischen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung bildet die Talgemeinschaft eine Einheit, die sich zum Wohle aller niederschlägt.

Wichtige Wirtschaftsbetriebe und große Infrastrukturen für den Tourismus auf Gemeindeebene sowie ein großer Prozentanteil der Landwirtschaftsbetriebe befinden sich auf dem Gebiet des oberen Ahrntales (Teile von St. Johann, Steinhäus, St. Jakob und St. Peter).

Das sozioökonomische Gefälle soll durch die begünstigte Stromverteilung ausgeglichen und betriebliche Infrastrukturen im oberen Ahrntal gestärkt werden.

Verbilligter Strom für alle bedeutet eine Stärkung aller Haushalte und Betriebe sowie eine Sicherung der Gemeindegemeinden zum Nutzen der gesamten Gemeindebelange.

Das Echo auf den Bericht im Gemeindeblatt vom Dezember 2012 war groß. Alle weiteren Schritte in der Verteilung von verbilligtem Strom sind nur mehr über die E-Werk Genossenschaft und mit Hilfe des Landes möglich. Den Energiebedürfnissen und den Bitten der Gemeindefraktionen um billigen Strom auf dem gesamten Gemeindegebiet schließt sich die Gemeindeverwaltung vollinhaltlich an.

Der Bürgermeister

Geom. Helmut Klammer

